

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 33

Ausgegeben: 22. März 1999

Nr. 27

Cymus remanei sp. n. von den Kanarischen Inseln (Hemiptera : Heteroptera : Lygaeidae)

Mit 12 Abbildungen

ERNST HEISS & JEAN PÉRICART

Abstract. *Cymus remanei* sp. n. from the Canary Islands (Hemiptera: Heteroptera: Lygaeidae). – A new lygaeid species, *Cymus remanei* sp. n. from the Canary Island of Tenerife is described and figured. Its habitus resembles *Cymus aurescens* DIST., showing a similar brown triangular marking on the corium but differs by structural characters as other shape of pronotiini, setigerous tubercles on legs and antennae and parameres without long setae.

Einleitung

Die Gattung *Cymus* HAHN, 1831 ist im Euro-Mediterranraum durch 8 Arten vertreten, von denen nur 3 Arten (*claviculus* (FALL.), *gracilicornis* VIO., *melanocephalus* FIEB.) auch in den Ländern des Maghreb verbreitet sind. Von den Kanarischen Inseln ist bisher nur *claviculus* von Tenerife und Gran Canaria gemeldet worden (HEISS 1997).

Eine Überprüfung dieser Belege im Hinblick auf die Zugehörigkeit zu dem von Hlárókko beschriebenen und von LINDBERG (1958) von den Kapverden gemeldeten, doch kaum bekannten *C. gracilicornis* VIDAL, 1940, hat ergeben, daß die Exemplare von Gran Canaria (Masca, Maspalomas) tatsächlich *gracilicornis* zuzuordnen sind und jene von Tenerife einer neuen Art angehören, welche nachstehend beschrieben wird.

Beschreibung

Cymus remanei sp. n. (Abb. 1, 2, 5–10)

Holotypus ♂: Tenerife, Barranco de Masca an *Cyperus rotundus* (L.), 20. IV. 91 Heiss, deponiert als Dauerleihgabe des Tiroler Landesmuseums in der Sammlung Heiss, Innsbruck. – Paratypen 18 ♂♂, 20 ♀♀ mit denselben Funddaten in den Sammlungen der Verfasser, B. Aukema (Wageningen), M. Baez (La Laguna, Tenerife), A. Carapezza (Palermo), R. Reiiiiane (Marburg), J. Ribss (Barcelona).

Differentialdiagnose: Mittelgroße Art mit dunkler keilförmiger Zeichnung am vorderen Rand des Coriums, wie es nur noch *Cymus aurescens* und *glandicolor* aufweisen. Sie unterscheidet sich jedoch von diesen beiden Arten durch kürzere Fühler, borstentragende Tuberkel auf Fühlern und Beinen, das distal eingeschnürte Pronotum, die Ausdehnung der Coriumzeichnung und die Paramerenform.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Ernst Heiss, Research Entomologist Tiroler Landesmuseum,
Josef-Schraffl-Straße 2a, A-6010 Innsbruck (Österreich)
Dr. Jean Péricart, 10 rue Habert, F-77130 Montreuil (Frankreich)

Habitus: (Abb. 1, 2) Körper gedrungen, $2.35-2.50\times$ so lang als breit. Färbung hell gelbbraun, Kopf, Querfurche des Pronotums, Basis des Scutellums und Spitze des Fühlergliedes (FG) IV manchmal rötlichbraun. Der keilförmige Fleck an der Innenseite des Coriums ist braunlich, nur undeutlich abgegrenzt, und die Dunkelfärbung kann sich entlang dem Innenrand bis zum Distalwinkel erstrecken, der in der Regel ebenfalls angedunkelt ist. Die Längsschwien des Pronotums und des Scutellums sind weißlichgelb.

Körperoberfläche mit flachen Punktgruben, aus denen kurze gekrümmte Borstenhaare entspringen. Fühler und Beine mit deutlichen Tuberkeln besetzt, welche abstehende Borsten tragen.

Kopf: Wesentlich breiter als lang, Clypeus die lateral etwas abstehenden Genae überragend, distal gerundet. Fühlerhocker stumpf, dorsal mit einem einzelnen, spitzen, gut sichtbaren Tuberkel. Fühler $1.75-1.85\times$ so lang als die Diatone, FG I kurz, birnenförmig, FG II schlank, zylindrisch, distal geringfügig verdickt, FG III wie II jedoch $1.2-1.3\times$ so lang als FG II, FG IV spindelförmig, so lang oder kaum länger als FG II, Spitze fein behaart. Augen klein, halbrund. Scheitel flach gerundet. Schläfen zum Pronotum stark verjüngt. Rostrum bis zum Ende der Mittelcoxen reichend.

Pronotum: Trapezförmig, distal deutlich eingeschnürt, $1.35-1.45\times$ so breit als lang. Lateralrand leicht geschwungen, Schultern breit gerundet, Proximalrand annähernd gerade. Oberfläche mittig mit erhabenem Längskiel, der die gebogene vertiefte Querfurche unterbricht, in der beiderseits eine flache, glatte, langovale Vertiefung markiert ist.

Scutellum: Breiter als lang, mit erhabenem Längskiel, Basis mit vertiefter Querrinne, Lateralrand gerade.

Deckflügel: Lateralrand des Coriums gleichmäßig gerundet, Distalwinkel stumpf. Randfeld des Coriums flach verbreitert und ohne Punktgruben. Keilförmige Dunkelzeichnung variabel in Ausmaß und Intensität, doch immer vorhanden. Membran des Abdomen überragend, durchscheinend, mit undeutlicher Längsaderung.

Ventralseite: Pro-, Meso- und Metasternum mit mittiger Längsrinne zur Aufnahme des Rostrums. Pleuralflächen mit flachen Punktgruben und weißlicher Behaarung. Venter ohne Punktgruben aber mit dichter, anliegender, weißlicher Behaarung. Sternite II-V (♂), II-IV (♀) verwachsen. Orifizen der metathorakalen Drüsen löffelförmig und erhaben, ähnlich wie bei *C. aurescens*. Stigmen II-VI dorsal, VII ventral.

Beine: Relativ kurz, mit kleinen, aber kräftigen borstentragenden Tuberkeln besetzt, welche an den Tibien in 4-5 Längsreihen angeordnet sind. Tarsen dreigliedrig, mit langen, schlanken, gekrümmten Klauen und blattförmigen Pseudoarolien.

Genitalstrukturen: ♂: Pygophore (Abb. 9, 10) breit-oval. Apikalrand mittig eingebuchtet, mit langer abstehender helier Behaarung. Parameren (Abb. 5, 6, 7) sichelförmig, innenseitig mit vereinzelt kurzen Setae.

♀: Spennatheka (Abb. 8) kugelförmig mit gekrümmtem, schlauchförmigem Ductus, wie bei anderen Arten der Gattung.

Ökologie: Die Typenserie wurde an der Cyperaceae *Cyperus rotundus* (L.) gefunden, welche an Feuchtplätzen im Barranco de Masca wächst.

Etymologie: Es ist uns eine Freude, diese interessante neue Art dem unermüdeten Erforscher und hervorragenden Kenner der Hemipterenfauna der Makaronesischen Inselwelt, Herrn Prof. Dr. REINHARD REMANE aus Anlaß seines 70. Geburtstag herzlich zu widmen.

Maße: Länge ♂♂ $3.15-3.45$ mm (HT 3.20), ♀♀ $3.25-3.45$ mm; Fühlerglieder I:II:III:IV = 0.16:0.32:0.40-0.44:0.30-0.32 mm; Breite Diatone $1.3-1.4$ mm, Pronotum $1.95-2.2$ mm, Deckflügel $1.25-1.40$ mm.

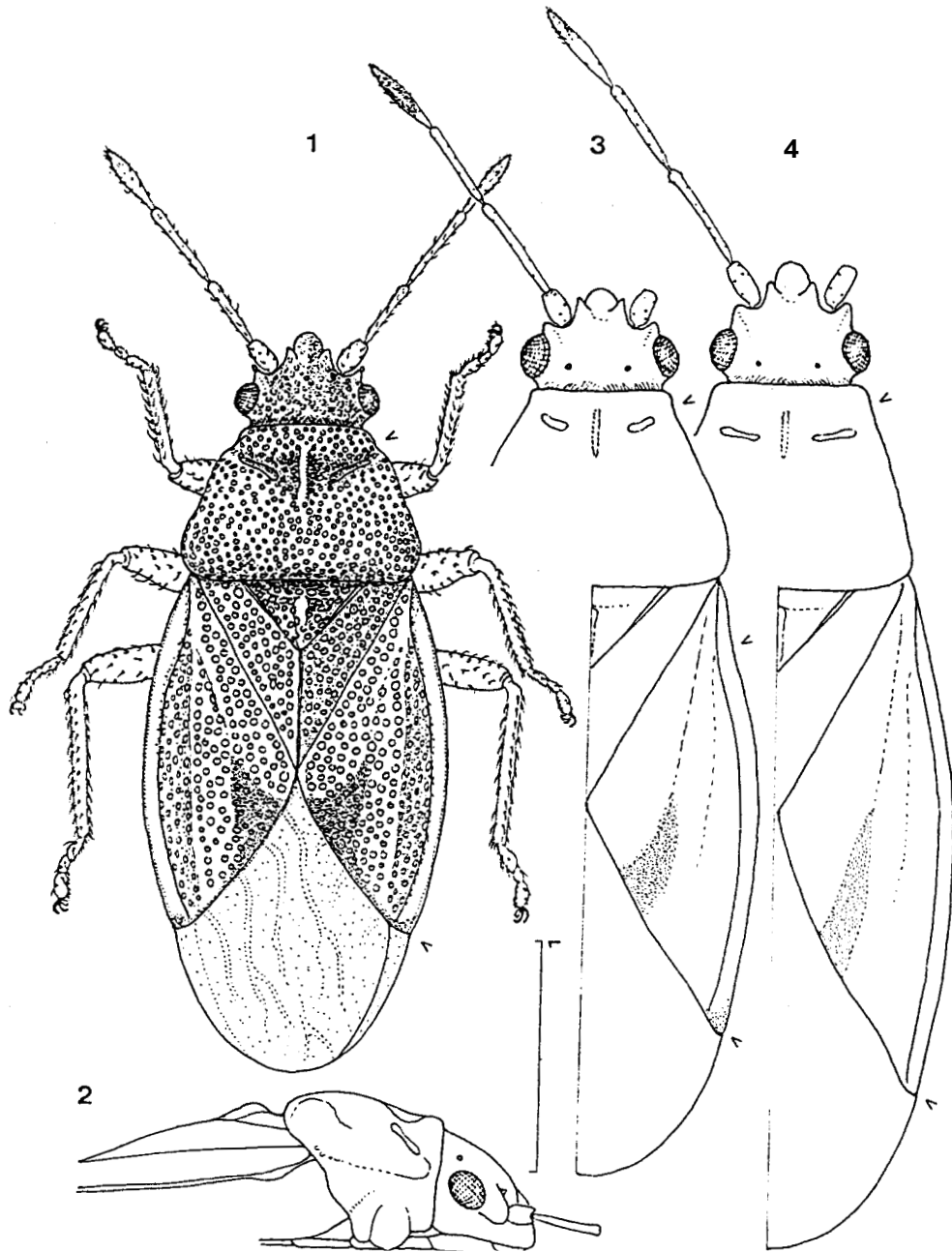


Abb. 1-4; Habitus (1) und Seitenansicht (2) von *Cymus remanei* sp. n. ♂; 3) *Cymus aureşcens* (Burgenland), Habitus; 4) *Cymus glandicolor* (Vorarlberg), Habitus. Maßstab in mm.

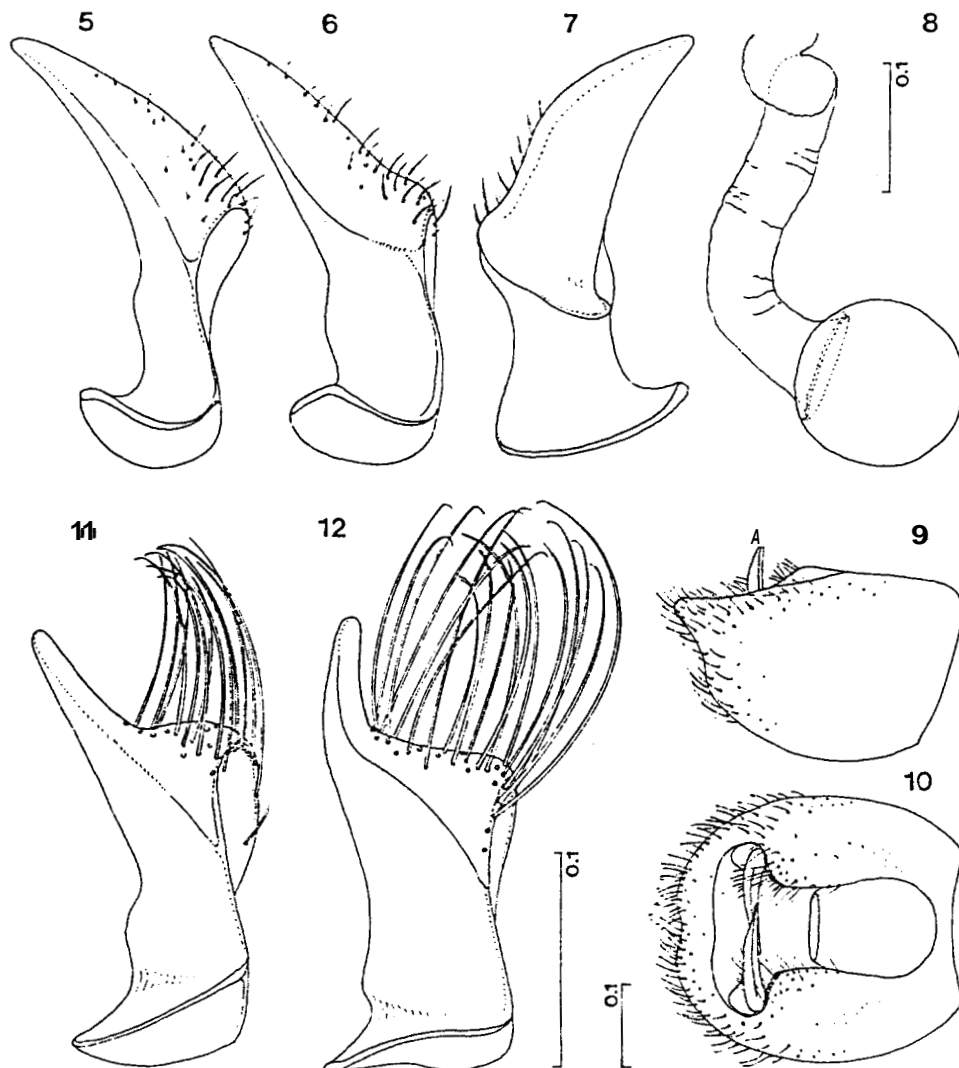


Abb. 5–12: 5, 6, 7) rechter Paraiier, 8) Spermatheka, 9) Pygophore lateral, 10) Pygophore dorsal von *Cymus remanei* sp. n.; 11) rechter Paramer von *Cymus aurescens*; 12) ditto von *Cymus glandicolor*. Maßstab in nini.

Diskussion

Mit *Cymus remanei* sp. n. sind es drei Arten, welche eine keilförmige dunkle Zeichnung auf der Coriuminnenseite aufweisen, die jedoch bei jeder anders geformt ist (Abb. 1, 3, 4). *C. glandicolor* ist wesentlich größer (4,3–5,2 mm) und schlanker, hat ein längeres Pronotum mit geraden Lateralrändern ohne distale Einschnürung, und der Distalwinkel des Coriums ist spitz und nicht angedunkelt. Fühler und Beine sind ohne borstentragende Tuberkel, und die Parameren haben lange Borstenhaare (Abb. 12).

Die neue Art sieht habituell mehr *C. aurescens* ähnlich, welche durchschnittlich ebenfalls größer ist (3,5–3,4 nini), sich aber durch folgende Merkmale sofort unterscheiden läßt: Fühler relativ länger

(2.05–2.20× die Diatone). Fühlerhocker ohne dorsalen Tuberkel, **Pronotum** mit geraden Seitenrändern ohne deutliche distale Einschnürung. Lateralrand des Coriums an der Basis geschwungen und Distalwinkel spitzer, Beine und Fühler ohne lange Borsten tragende Tuberkel, Parameren (Abb. 11) anders geformt und mit langem Haarbüschel.

Die zweite auf den Kanarischen Inseln (Gran Canaria) bisher festgestellte Art, *C. gracilicornis*, ist viel schlanker, einförmig gelbbraun und unterscheidet sich durch die dünnen langen Fühler (2.30–2.65× die Diatone) von allen euro-mediterranen Arten (PÉRICART 1998).

Die Möglichkeit, daß es sich um eine vom afrikanischen Festland beschriebene Art handeln konnte, wurde überprüft. Nach HAMID (1975) entspricht jedoch keine der dort angeführten und abgebildeten Arten den kanarischen Exemplaren.

C. remanei ist möglicherweise als Kanaren-Endermit anzusehen und bisher nur auf der größten (und am besten besammelten) Insel, Tenerife, nachgewiesen worden. Der Fundort ist bekannt für seine reichhaltige endemische Flora.

Um die neue Art im Bestimmungsschlüssel der euro-mediterranen Arten der Gattung *Cymus* (PÉRICART 1998: 244) zu berücksichtigen, ist dieser ab Ziffer 2 wie folgt zu ergänzen:

- | | | |
|---------------|---|---------------------------------|
| 2 (1) | Pronotum démuné de carènes latérale. | 2 bis |
| 2 bis (2 ter) | Tibias portant des rangées de tubercules sétigères bien visibles. Une tache sombre triangulaire dans le région postérieure de la corie. Long: 3.15–3.45 mm. Connu de l'île de Tenerife. | <i>remanei</i> HEISS & PÉRICART |
| 2 ter (2 bis) | Pas de tubercules sétigères apparents sur les tibias. | 3 |
| 3 (4) | Suite inchangée. | |

Literatur

- HAMID, A. (1975): A Systematic Revision of the Cyminae (Heteroptera: Lygaeidae) of the World with a Discussion of the Morphology, Biology, Phylogeny and Zoogeography. – Occ. Publ. ent. Soc. Nigeria 14: 179 pp.
- HEISS, E. (1997): Nachtrag zur Heteropterenfauna der Kanarischen Inseln V (Insecta, Heteroptera). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 84: 359–369.
- LINDERG, H. (1958): Heteroptera Insularum Caboverdensium. Systematik, Ökologie & Verbreitung der Heteropteren & Cicadinen der karibischen Inseln. – Comment. Biol. Helsingf. 19(1): 246 pp.
- PÉRICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranéens Volume. 1. Généralités. Systématique: Première partie. – Faune de France 84 A, XX + 468 pp. Fédération française des Sociétés de Sciences naturelles, Paris.
- SLATER, J.A. (1964): A Catalogue of the Lygaeidae of the World. – University of Connecticut, Storrs, Conn., Vol. 1+II: 1665 pp.
- VIDAL, J.P. (1940): Contribution à l'étude des Hémiptères Hétéroptères du Maroc. 3e note. – Bull. Soc. hist. nat. Afr. N. 30: 439–452.